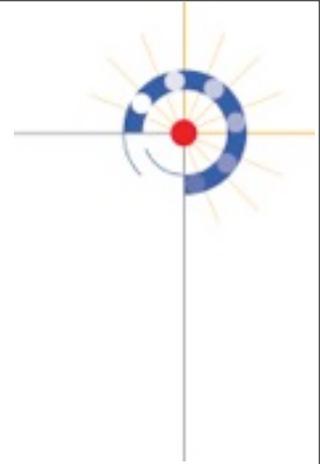


# Kinder aus suchtblasteten Familien



## Inhalte des Vortrags:

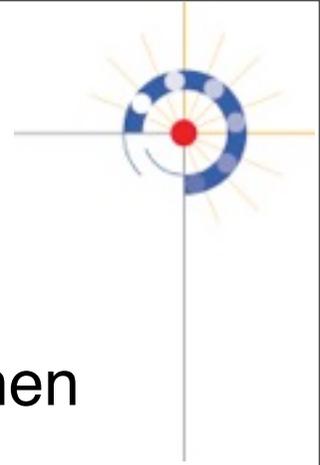
- Die Situation von Kindern aus suchtblasteten Familien
- Kindeswohlgefährdung (kurze Übersicht über das „Lüneburger Ampelmodell“ und die Herner Materialien“)
- Bedeutung der Netzwerkarbeit
- Besonderheiten der Gesprächsführung mit Eltern betroffener Kinder
- Ansätze zur Resilienzförderung von betroffenen Kindern

Ein Kooperationsprojekt von:



*SUPAktiv*, Hamburg - Lüneburg – [www.supaktiv.de](http://www.supaktiv.de) - Hans-Werner Hemp

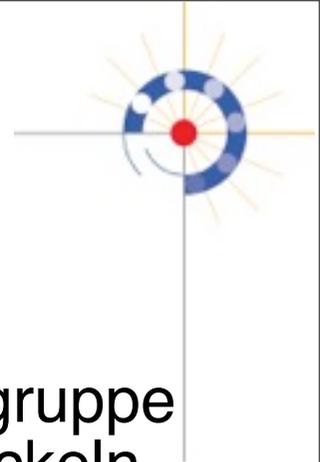
# Kinder aus suchtbelasteten Familien



## Zur Situation der Kinder:

- Ca. 2,7 Millionen Kinder bis 18 Jahre sind von einer elterlichen Alkoholstörung betroffen.
- In jeder siebten Familie sind Kinder zeitweise oder dauerhaft von der Alkoholabhängigkeit oder dem Missbrauch eines Elternteils betroffen.
- In jeder zwanzigsten Familie sind beide Elternteile abhängig.
- Jedes Jahr kommen ca. 3.000 bis 4.000 Kinder mit schwersten Behinderungen auf die Welt, weil ihre Mutter in der Schwangerschaft Alkohol getrunken hat.
- Zwischen 40.000 und 50.000 Kinder haben drogenabhängige Eltern, meist Mütter.
- Ca. 90% der Kinder von drogenabhängigen Müttern werden mit einem Entzugssyndrom geboren.
- Während früher 60% dieser Kinder fremd untergebracht wurden, sind es heute ca. 30%.

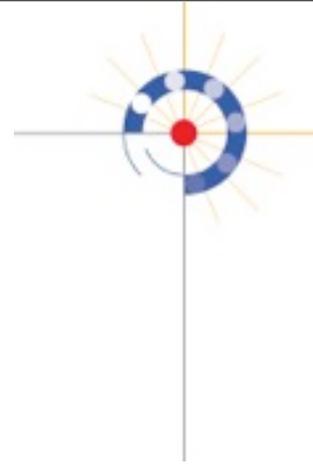
# Kinder aus suchtbelasteten Familien



## Zur Situation der Kinder:

- Kinder suchtkranker Eltern sind die größte bekannte Risikogruppe zur Entwicklung einer Suchtstörung; ca. 33% bis 40% entwickeln selbst eine substanzbezogene Abhängigkeit.
- Sind beide Elternteile alkoholabhängig, steigt das Risiko für eine Alkoholabhängigkeit bei Söhnen um das 19fache, bei Töchtern um das 28fache.
- Für eine Suchtentwicklung spielen sowohl genetische als auch Umweltfaktoren eine Rolle.
- Als genetische Faktoren gelten eine erhöhte Vulnerabilität für Suchtstörungen und eine weniger sensible Reaktion auf Alkohol.
- Als Umweltfaktoren gelten schwierige und stressvolle Ereignisse in der Familie sowie Modelllernen.

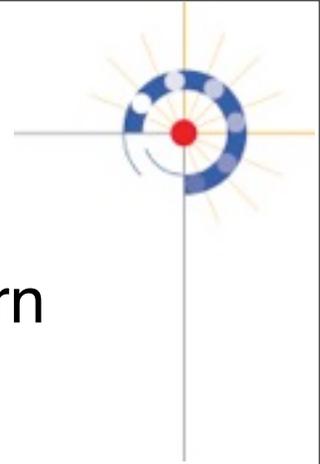
# Kinder aus suchtbelasteten Familien



Zur Situation der Kinder:

- Die Kinder leiden häufiger unter Verhaltens- und Erlebensstörungen.
- Ein Drittel entwickelt eine psychische Störung, wie Ängste, Depressionen und Persönlichkeitsstörungen.
- Söhne weisen Untersuchungen zufolge mehr psychische Störungen auf als Töchter.
- Im Falle einer mütterlichen Abhängigkeit sind die Probleme schwerwiegender als bei einer väterlichen.
- Hierzu zählen Delinquenz, Hyperaktivität, Verhaltensauffälligkeiten.

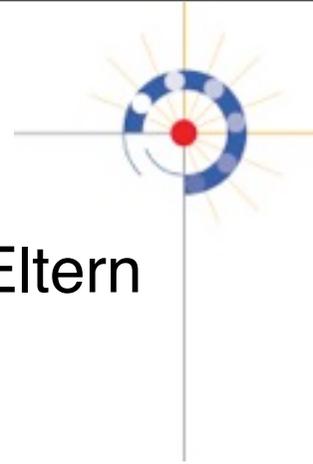
# Kinder aus suchtbelasteten Familien



## Typische Lebenserfahrungen von Kindern alkoholkranker Eltern

- Das Kind fühlt sich nicht gewollt und störend.
- Angst vor Trennung
- Das Kind lügt für seine Eltern und entschuldigt das Fehlverhalten.
- Die Kinder erleben häufige Trennungen und Versöhnungen, sowie Instabilität in Beziehungen.
- Das Kind vermeidet es, andere zu sich nach Hause einzuladen.
- Neid und Eifersucht auf andere Kinder, die mit ihren Eltern Spaß haben.
- Das Kind fühlt sich einsam und abgewertet.
- Das Kind sorgt sich um die Eltern und hat Angst.

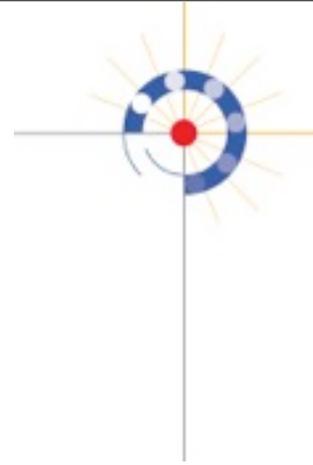
# Kinder aus suchtselasteten Familien



## Typische Lebenserfahrungen von Kindern drogenabhängiger Eltern

- Meist sind beide Elternteile betroffen
- Die Kinder sind häufiger von Trennungen betroffen
- Kinder erleben Beschaffungskriminalität, Prostitution, Haft
- Sie erleben soziale Isolation und Stigmatisierung
- Kinder leiden unter Ausgrenzung und Armut.

# Kinder aus suchtbelasteten Familien



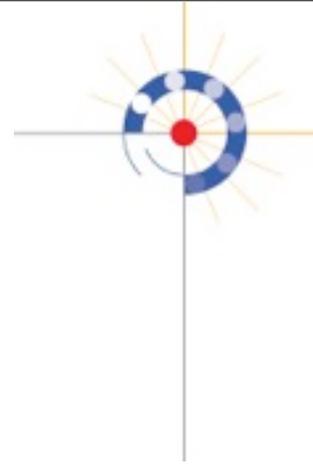
## Die Situation der Eltern

- Die Eltern fühlen sich selbst oft isoliert und stigmatisiert.
- Sie trauen sich wenig zu.
- Sie neigen zu depressivem Verhalten.
- Sie haben oft konfliktreiche Partnerschaften
- Sie sind vielen Stresssituationen ausgesetzt.

# Kinder aus suchtbelasteten Familien

## Netzwerk Frühe Hilfen

- Erkennen problematischer Fälle
- Gemeinsame Entwicklung von Lösungsstrategien



# Lüneburger Ampelmodell

## organische Faktoren



Schwelle

Schwelle

E

E

L

L

L

L

E

E

W

W

H

H

C

C

S

S

## psychosoziale Faktoren

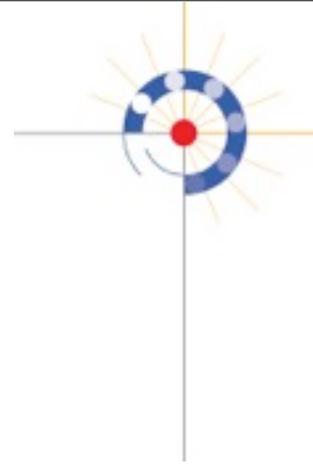
Schwelle

Schwelle

Geplante Schwangerschaft/Kinderwunsch	Gewalt in Familien / Körperliche Gewalt zwischen Eltern *	Akute Psychose
Freude auf das Kind	Unsichere Bindung	Desorientierte Eltern
Sichere Bindung	Sucht / Suchtmittelerfahrung *	Extreme Verwahrlosung der Wohnung
Mindestens ein gut sorgender Elternteil	Sexualisierte Sprache und Verhalten	Teilnahmslosigkeit des Kindes
Liebevolle Beziehung	Junge Elternschaft / minderjährige Eltern *	Kein Blickkontakt/Autonomie des Kindes
Wahrnehmung und altersentsprechende Bedürfnisbefriedigung	ständig wechselnde Bezugs- / Betreuungspersonen	Keine Reaktion des Kindes auf die Eltern
Kindgerechte Ausstattung	Sehr starke Zurückhaltung (Sprachlosigkeit)	Nichtumsetzung von Förderungsmaßnahmen
Kindgerechte Kommunikation	Fehlende Fremdelphase / Distanzlosigkeit	Fehlende Mitarbeit der Eltern zur Sicherung des Kindeswohls
Familiäres und soziales Netzwerk vorhanden	Gestörtes Bindungsverhalten zwischen Mutter und Kind	• .....
Ausreichendes u. gesichertes Einkommen	belegbare Misshandlung eines Geschwisterkindes	• .....
Suchtfreiheit	Isolation der Eltern	• .....
Kenntnis u. Akzeptanz d. Angebote des Gesundheitssystems für Mutter u. Kind	Bejahung drastischer Formen von Bestrafung	
Mitwirkung der Eltern	Kinderreichtum	
• .....	Starke Partnerschaftskonflikte / Trennung	
• .....	Mangelnde Annahme von Förderung für das Kind	
• .....	Mangelnde Integration (Migration)	
	Unregelmäßiger Krippen- oder Kita-Besuch	
	Hilfehopping	
	Generationsübergreifende Jugendhilfe	
	Unzureichende Einkommenssituation	

\* bei diesen Faktoren ist besondere Aufmerksamkeit erforderlich

# Kinder aus suchtbelasteten Familien

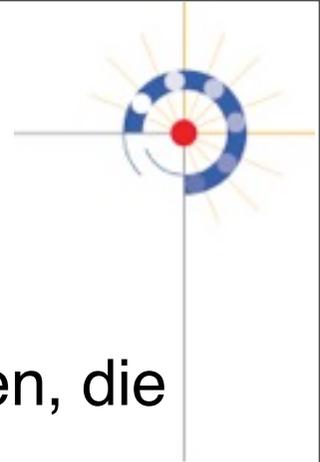


Netzwerk Frühe Hilfen

Der gelbe Fall: Ablaufschema

- ★ Mitteilung an Koordinationsstelle
- ★ Zuweisung an Netzwerkpartner
- ★ Bei Akzeptanz Rückweisung an Koordinationsstelle
- ★ Kontakt mit Familie
- ★ Fallbegleitung
- ★ Abschlussmeldung

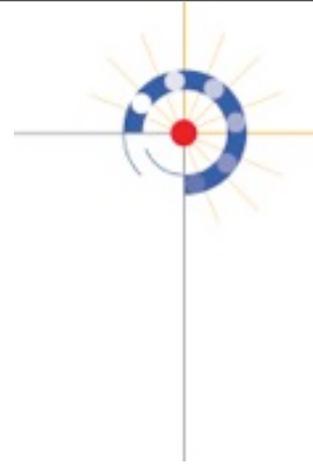
# Kinder aus suchtbelasteten Familien



## Grundprinzipien der Frühen Hilfen

- Es gibt unterschiedliche Angebote verschiedener Institutionen, die alle über die Koordinationsstelle am Michaeliskloster laufen.
- Freiwilliges Angebot
- Rückmeldung an die Koordinationsstelle, wenn Eltern sich (nicht) mehr melden.
- Transparenz in den Beziehungen
- Einwilligung (Schweigepflichtentbindung)
- Möglicherweise gegen den Willen, aber nicht ohne das Wissen der Eltern
- Fachliche Einschätzungsaufgaben
- Fachberatung
- Dokumentation

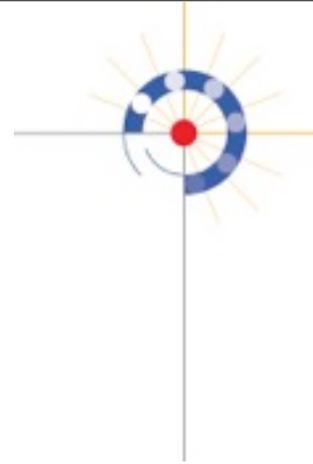
# Kinder aus suchtbelasteten Familien



## Konzept der Herner Materialien

- Ziel: Fachkräfte vor Ort unterstützen
- Hilfeangebote für anstehende Entscheidungen
- Strukturierung belastender Situationen durch systematische Begleitung durch den Prozess
- Verbesserung der Kooperation zwischen den Beteiligten
- Analyse von Potentialen und Defiziten
- Wahrnehmen, warnen, handeln bereits auf der 1. Schwelle von grün zu gelb

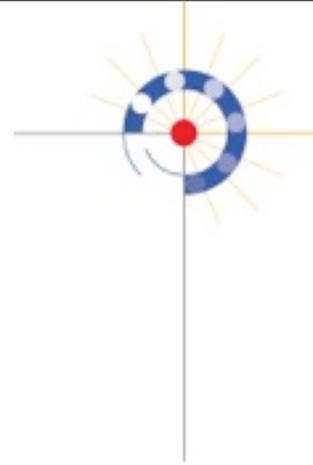
# Kinder aus suchtbelasteten Familien



## Gesprächsführung mit Eltern und deren Besonderheiten

- Grundlagen der Kommunikation
- Transaktionsanalytische Konzepte, wie: ICH-Zustände, Transaktionen, u.a.
- Beziehungsanalyse
- Motivierende Gesprächsführung

# Kinder aus suchtbelasteten Familien



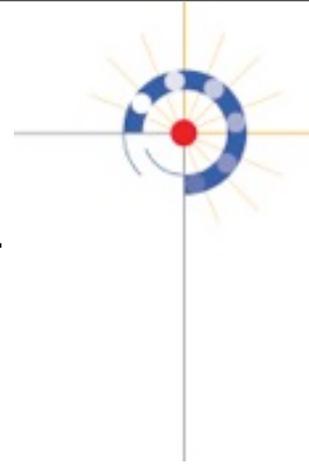
## Ansätze zur Resilienzförderung von betroffenen Kindern

### Resilienz

meint die Fähigkeit, Krisen durch Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zu meistern und als Anlass für Entwicklungen zu nutzen.

# Kinder aus suchtbelasteten Familien

Mit Kindern über innerfamiliäre Suchtproblematik ins Gespräch kommen...



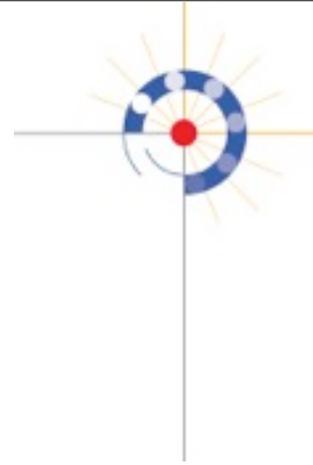
SUPAktiv, Hamburg - Lüneburg – [www.supaktiv.de](http://www.supaktiv.de) - Hans-Werner Hemp

vhs  
Volkshochschule  
MOON Lüneburg

LEUPHANA  
UNIVERSITÄT  
LÜNEBURG

Diakonie

# Kinder aus suchtbelasteten Familien

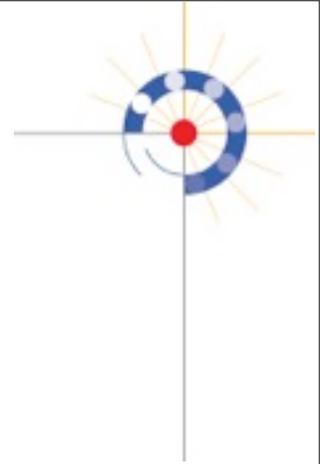


## Ansätze zur Resilienzförderung von betroffenen Kindern

### Resilienz

- ist die Fähigkeit, Schwierigkeiten zu meistern
- ist die Fähigkeit, Rückschläge auszuhalten
- ist der Wille zu überleben
- ist die Fähigkeit, negative Gefühle in positive Emotionen umzugestalten
- ist die Fähigkeit, die Wunden der eigenen Seele zu heilen
- ist die Fähigkeit, sich zu wehren
- ist die Disziplin, Herausforderungen anzunehmen

# Kinder aus suchtblasteten Familien

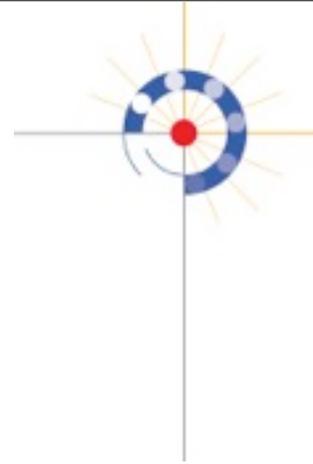


## Ansätze zur Resilienzförderung von betroffenen Kindern

Eigenschaften, die stark machen:

- Beziehungsfähigkeit
- Selbständigkeit
- Unabhängigkeit
- Entschlossenheit
- Fantasie
- Kreativität
- Eigenantrieb
- Hoffnung
- Verantwortungsbewusstsein
- Einsicht
- Distanz

# Kinder aus suchtbelasteten Familien

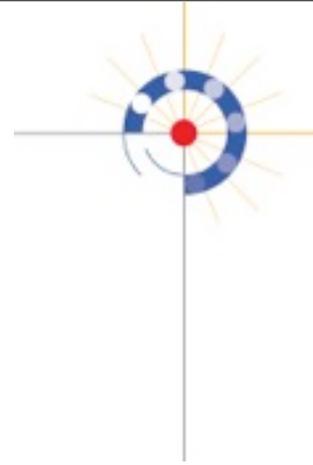


## Ansätze zur Resilienzförderung von betroffenen Kindern

Der Übergang von der Familie in den Kindergarten ist geglückt, wenn es dem Kind gelingt, zu seiner neuen Bezugsperson, der Erzieherin (oder anderen Mitarbeiterinnen), eine stabile Beziehung aufzubauen und ihr Vertrauen zu schenken.

Die Art und Weise, wie dieser - in der Regel erste - Übergang erlebt wird, bilden die Basis für weitere Übergänge. Resiliente Kinder bewahren sich ein gesundes Bedürfnis nach Zuneigung, Bestätigung und positiven Gefühlen und verstehen es, dieses Bedürfnis zu befriedigen.

# Kinder aus suchtbelasteten Familien



## Ansätze zur Resilienzförderung von betroffenen Kindern

Resiliente Kinder entziehen sich durch ihre Kreativität oft der unerträglichen Realität und vermeiden für eine Weile Gefühle von Einsamkeit, Angst, Wut, Ohnmacht, Verwirrung und Verzweiflung:

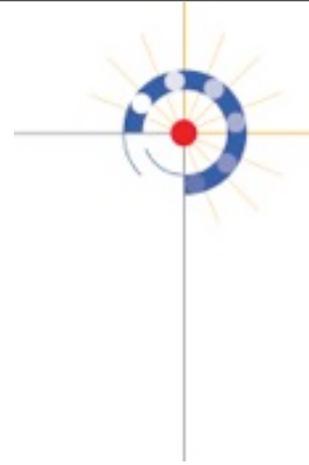
Sie sind stark wie Pippi Langstrumpf

Sie teilen die Eltern mit den Kindern von Bullerbü

Sie können zaubern wie Harry Potter

usw. (nach Doubek).

# Kinder aus suchtbelasteten Familien



Ansätze zur Resilienzförderung von betroffenen Kindern

Selbstvertrauen und Eigenverantwortung

Fantasie und Kreativität

Eigenwillen und Eigensinn

Konfliktfähigkeit

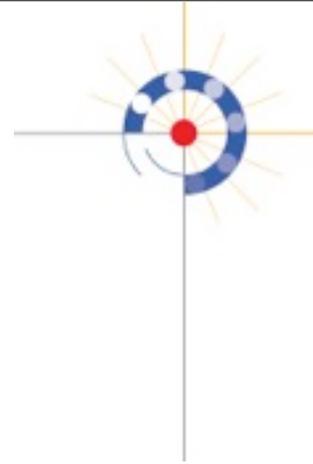
Gefühlsbewusstsein

Selbstwertgefühl

Gesprächsbereitschaft

Selbstständigkeit

Eigenaktivität und Selbsttätigkeit



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Folien können Sie als PDF-Datei auf folgenden Web-Sites ansehen oder herunterladen:

**[www.nifbe.de/das-institut/regionalnetzwerke/nordost/veranstaltungenneu](http://www.nifbe.de/das-institut/regionalnetzwerke/nordost/veranstaltungenneu)**

oder

**[www.supaktiv.de](http://www.supaktiv.de)** - in dem Bereich Archiv-Öffentlich